

## Der „Laubaner Bote“

erscheint jeden Mittwoch früh in der Buch-  
druckerei der Gebr. Scharf, Görlitzerstraße.

Abonnements-Preis:

vierteljährlich 8 Sgr.



Amtliche und Privat-Anzeigen  
werden bis Dienstag Mittag angenommen  
und wird die Zeile aus gewöhnlicher Schrift  
mit 1 Sgr. berechnet, größere Schrift und  
Einfassungen nach Verhältniß des Raumes.

# Der Laubaner Bote.

Eine Wochenschrift für Stadt und Land.

No. 27.

Mittwoch, den 3. Juli

1867.

### Zur gefälligen Nachricht.

Mit dieser heutigen No. beginnt das dritte Quartal und werden die geehrten Abnehmer dieses Blattes um die gefällige Einzahlung des Abonnement-Preises von 8 Sgr. ergebenst ersucht.

### „Die Redaction des Laubaner Boten.“

#### Die Verkündigung der Verfassung des Nord- deutschen Bundes.

In denselben Tagen, wo wir das Gedächtniß der vorjährigen Siege feiern, sehen wir auch die Frucht dieser Siege zur vollen Reife gedeihen.

Mitten in die große Gedenkwoche fällt die Verkündigung der neuen Bundesverfassung, durch welche „das lose Band, das die deutschen Lande früher zusammenhielt, fester und heilvoller erneut wird.“

Wenn nach den herrlichen Tagen unseres Heeres hier und da die Besorgniß laut wurde, ob die politischen Erfolge für Preußen und für Deutschland der Größe jener Thaten entsprechen würden, so ist heute jedes solche Bedenken beseitigt.

Die preussische Regierung kann beim Schlusse der Landtags-sitzungen mit Befriedigung darauf hinweisen, daß der nationalen Entwicklung Deutschlands der neue Boden bereitet ist, daß Norddeutschland einen neue verschmolzenen Staatenverein bildet, ganz Deutschland aber zum Schutze deutschen Gebietes, wie zur Pflege des wirthschaftlichen Lebens verbunden ist.

Die Verfassung des Norddeutschen Bundes ist, nachdem sie von den verbündeten Fürsten und freien Städten mit dem Reichstage vereinbart worden ist und die Zustimmung beider Häuser des Landtages der Monarchie erhalten hat, durch Allerhöchstes Patent vom 24. Juni dies. J. mit Rechtskraft für die preussische Monarchie verkündet worden.

„Diese Verfassung,“ sagt ein hervorragender Schrift-

steller der freisinnigen Partei, „ist der Markstein des größten Fortschritts, den das politische Leben der Deutschen jemals vollzogen hat. Die Zeit ist gekommen, da dem Deutschen erlaubt ist, das Höchste zu hoffen.“ — Möge die Erwartung der Regierung in Erfüllung gehen, daß sich alle patriotischen Kräfte vereinigen werden, um den neu gewonnenen Boden nationaler Entwicklung fruchtbringend zu machen.

Se. Maj. der König langte am 27. Juni Punkt 2 Uhr im Beisein Sr. Hoheit des Fürsten von Hohenzollern-Hechingen auf Schloß Hohlstein bei Löwenberg unter Böllerschüssen und stürmischem Jubel der zahllos Anwesenden an und reiste bald nach 4 Uhr in Begleitung Sr. Hoheit des Fürsten wieder nach Liegnitz ab, woselbst er bald nach 6 Uhr Abends eintraf.

Am 3. Juli, dem Jahrestage der Schlacht bei Königgrätz, soll nach Allerhöchster Bestimmung die Feier der Fahnen-Weihe für alle Regimenter der drei neuen Armeecorps (des IX., X. und XI.) stattfinden, welche in Folge der vorjährigen Siege und der durch diese herbeigeführten Erweiterung des preussischen Staatsgebietes gebildet worden sind. Die bedeutsame Feier wird in der Garnisonkirche zu Potsdam stattfinden, und sollen zu derselben die erwähnten Regimenter Deputationen entsenden.

Am 4. Juli wird nach bisheriger Bestimmung die Abreise des Königs nach dem Bade Ems erfolgen.



Der Minister-Präsident Graf Bismarck hat sich nach Erledigung der dringendsten Arbeiten des Staats-Ministeriums vor einigen Tagen nach Pommern begeben, wo derselbe mit kurzer Unterbrechung etwa fünf Wochen in ländlicher Ruhe zu verweilen gedenkt. Die früher in Aussicht genommene längere Abwesenheit von den Staatsgeschäften wird sich der Minister-Präsident auch jetzt nicht ver-gönnen. — Derselbe wird fortan auch die Stelle des Bundeskanzlers bekleiden, welchem nach Artikel 15 der Verfassung des Norddeutschen Bundes der Vorsitz im Bundesrathe und die Leitung der Geschäfte zufällt. Da nun der Bundesrath bereits Anfangs August berufen werden soll, um seine wichtigen Auf-gaben für die Organisation des Bundes zu erfüllen und die Vorlagen für den im September zu berufenden Reichstag vorzubereiten, so wird Graf Bismarck schon Ende Juli in seine amtl. Thätigkeit zurückkehren.

Den im Kriege invalide gewordenen Soldaten ist zur Geltendmachung derjenigen Versorgungsansprüche, deren das Gesetz vom 6. Juli 1865 in den §§. 3 bis 19 Erwähnung thut, falls sie auf Grund erlittener Verwundungen oder Beschädigungen erhoben werden, ein 3jähriger Zeitraum nach Abschluß des Friedens bewilligt. Wenn also ein im Kriege verwundeter oder beschädigter Soldat durch ein militairärztliches Attest den Nachweis führt, daß er sich zur Zeit seiner Ent-lassung aus dem aktiven Dienst in Folge der erlitte-nen Verwundung oder Beschädigung in einem so lei-denden Zustande befunden habe und sich auch noch zur Zeit der Anmeldung seines Anspruchs befinde, daß er behindert gewesen sei, resp. behindert werde, von dem ihm bei seiner Entlassung ertheilten Civil-Ver-sorgungsschein Gebrauch zu machen, so ist ihm — vorausgesetzt, daß er seinen Anspruch innerhalb der gesetzlichen 3jährigen Frist angemeldet hat — die Pensionszulage von 3 Thlr. monatlich auf so lange zu gewähren, als dieser leidende Zustand und damit das Hinderniß zu einer Versorgung im Civildienst dauert.

Der Schluß des Landtages — die amtliche Ver-kündigung der Reichsverfassung — der Eintritt Nord-hessens in den norddeutschen Bund — die Veröffent-lichung des nun von allen theilnehmenden Regierungen genehmigten neuen Zollvereins-Vertrages, der ein Zoll-Parlament schafft — das ist die Reihe von bedeu-tenden Ereignissen der vorigen Woche, die auf die deutsche Frage Bezug haben. Werfen wir einen Rück-blick auf dieselbe Woche des vorigen Jahres, in der der deutsche Krieg in den Herzen aller Patrioten lebhafteste Besorgnisse erregte, so haben wir allen Grund, uns des Errungenen zu freuen, mag es auch hinter den gehegten Erwartungen vielfach zurückgeblieben sein. Den Männern, denen diese Erfolge, welche Preußen errungen hat, vorzugsweise zu verdanken sind, dem Grafen Bismarck, Kriegsminister v. Roon und General v. Moltke, ist jetzt auch bei dem Ju-

biläum der Universität Halle von der philosophischen Facultät eine Anerkennung zu Theil geworden, welche gewissermaßen als eine neue Dotation anzusehen ist. Sie hat ihnen den Titel von Doctoren der Philo-sophie „Ehrenhalber“ verliehen, und ist damit in die Fußstapfen der Universität Oxford getreten, die dem alten Blücher die gleiche Ehre erwies.

Die Genktage der großen Siegeswoche Preußen's fassen wir in folgenden kurzen Notizen zusammen: 1) Armee des Prinzen Friedrich Karl: Am 26. Juni siegreiche Gefechte bei Liebenau (Turnau), Podol und Hünernwasser; am 28. Juni siegreiches Gefecht bei Münchengrätz; am 29. Juni siegreiches Gefecht bei Gitschin. 2) Armee des Kronprinzen: Am 26. Juni Vorrücken durch die böhmischen Pässe; am 27. Juni Gefechte bei Nachod und Trautenau; am 28. Juni siegreiche Gefechte bei Skalitz, Trautenau, Burgersdorf oder Soor; am 29. Juni siegreiche Gefechte bei Kö-niginhof und Schweinschädel. 3) Nord-Armee: Am 27. Juni siegreiches Gefecht bei Langensalza. Am 30. Juni wurde die Herstellung der Verbindung unter den 3 Armeen vollendet und am 3. Juli die große Schlacht bei Königsgrätz unter Anführung Sr. Majestät des Königs geschlagen, durch welche der in Preußens Geschichte glänzendste Sieg errungen wurde.

Nach den für alle Ministerien und Verwaltungs-behörden nunmehr zu Ende geführten neuen Etatsauf-stellungen erfordern die Besoldungsverbesserungen für dieses Jahr einen Mehrkostenaufwand von 1,030,200 Thln. Hiervon sind bestimmt 50,200 für höhere Beamte, und 980,000 Thlr. für Unterbeamte. An Wartegelder für Beamte werden pro 1867 59,152 Thlr. gezahlt.

Liegnitz, 29. Juni. Unter den Gnadenbeweisen, welche dem Königs-Grenadier-Regiment bei seiner Jubelfeier von Sr. Majestät dem Könige zu Theil geworden, befinden sich folgende:

1) Eine allerhöchste Cabinetsordre, welche dem Re-giment am Morgen des 28. Juni zugeht und vor der Parade dem Regiment vorgelesen wurde. Sie lautet:

„Ich feiere heute zu Meiner besonderen Freude mit Meinem Regimente den Tag, an welchem Meines in Gott ruhenden Herrn Vaters Majestät Mich vor 50 Jahren zum Chef dieses Regiments ernannt haben. Ich sehe mit großer Befriedigung auf diesen langen Zeitraum zurück und spreche es heute gern Meinem ganzen Regimente und seinen früheren Mitgliedern aus, daß Ich in diesen 50 Jahren viele Freude an demselben erlebt habe. Das Regiment hat überall Meinen Erwartungen entsprochen; es hat sich im Frieden in Ordnung und Mannszucht — das Offi-zier-Corps insbesondere in Bethätigung des preuß. Offizier-Sinnes in seiner ganzen Bedeutung — be-währt und in dem Feldzuge des vorigen Jahres hat es seines alten Waffenruhms würdig gefochten und seiner alten Geschichte rühmlichst neue Blätter hinzu-gefügt. Ich habe den Tag von Skalitz, als einen be-



sonderen Ehrentag des Regiments, für die Feier  
Meines 50jährigen Jubiläums als Chef gewählt.

Möge Gottes Segen ferner auf Meinem Regiment  
und auf seinen Fahnen ruhen.

Liegnitz, den 28. Juni 1867. (gez.) Wilhelm.

An Mein Grenadier-Regiment (2. Westpreuß.) Nr. 7."

2) Eine allerhöchste Cabinetsordre, betreffend eine  
Schenkung von 1000 Dukaten. Sie lautet:

"Ich habe bestimmt, daß Meinem Grenadier-Regiment (dem 2. Westpreußischen) Nr. 7 an dem heutigen Tage die Summe von „Ein Tausend“ Dukaten überwiesen werden soll, deren Zinsen zu  $\frac{1}{3}$  für das Offizier-Corps, zu  $\frac{2}{3}$  für die Mannschaften des Regiments zu verwenden sind. Ich sehe Ihren näheren Vorschlägen über die speciellen Statuten dieser Stiftung entgegen.

Liegnitz, den 28. Juni 1867. (gez.) Wilhelm.

An den Oberst v. Voigts-Rheek, Commandeur Meines Grenadier-Regiments (2. Westpreuß.) Nr. 7."

3) Ein großes Delgemälde (vom Professor Reclin aus Berlin gemalt) in Goldrahmen, die Schlacht bei Skalitz darstellend.

Ferner ist dem Regiment noch folgende Cabinetsordre zugegangen:

Liegnitz, den 28. Juni 1867.

Se. Majestät haben von Sich eine Anzahl Photographien mit der Bestimmung fertigen lassen, daß an dem heutigen Tage jeder Offizier, Unteroffizier und Soldat des Königs-Grenadier-Regiments ein Exemplar von dem Bilde seines Allerhöchsten Chefs erhalten solle."

In Folge dessen sind 1800 Exemplare des Portraits dem Regiment zugegangen und vertheilt worden.

### Provinzielles.

Lauban. Nachdem nunmehr die Herren Minister des Krieges, des Innern und der Finanzen über die Höhe der Vergütung für die im vergangenen Jahre nach Böhmen gestellten Vorspannfuhren Entscheidung getroffen und dieselbe pro Tag und Pferd auf 1 Thaler festgesetzt haben, werden jetzt die Gemeinde-Behörden des hiesigen Kreises aufgefordert, sofort mit der Aufstellung der Liquidationen vorzugehen, in dieselben alle Fuhren, welche mit über die diesseitige Landesgrenze genommen und längere Zeit zurückbehalten worden sind, aufzunehmen und diese Liquidationen nebst den vorhandenen Quittungen ic. binnen spätestens 8 Tagen an das Königl. Landrath-Amt hierselbst einzureichen.

Dem Lehrer an der hiesigen evangel. Stadtschule, Herrn Effenberger, ist der Adler der vierten Klasse des Königl. Haus-Ordens von Hohenzollern Allerhöchst verliehen worden.

Der bisherige Fortschreibungs-Beamte Herr Gottwalt ist definitiv in den Staatsdienst übernommen und zum Königl. Cataster-Controleur hierselbst ernannt worden.

Von der Königlichen Regierung zu Liegnitz wurde bestätigt: die Vakation für den Lehrer Müller in Plagwitz zum Lehrer in Berna, Kreis Lauban.

Am 1. d. M. sind in Friedersdorf a/D. und in Schwerta Post-Expeditionen zweiter Klasse errichtet worden.

Der Bau der Gebirgsbahn geht, nach einer Mittheilung des „Boten“, auf der Strecke, welche von Hirschberg nach Waldenburg führt, seiner Vollendung entgegen, so daß man mit Sicherheit hofft, die ganze Bahnstrecke werde bereits am 1. August dem allgemeinen Verkehr übergeben werden können.

Das königliche Hauptbank-Directorium erläßt folgende Bekanntmachung: „Da neuerdings Nachbildungen der Banknoten à 10 Thlr. wieder häufiger zum Vorschein gekommen sind, machen wir das Publikum wiederholt auf die dringende Nothwendigkeit aufmerksam, in seinem eigenen Interesse die gedachten Banknoten vor der Annahme genau zu prüfen, oder sich doch den Einzahler jedesmal zu notiren.“

Görlitz. Der General Herr v. Steinmetz, Commandeur des 5. Armee-Corps, hat in Anerkennung der Verdienste des 5. Jäger-Bataillons in der Schlacht bei Nachod demselben ein Ehrengeschenk von 100 Thalern zur beliebigen Verwendung übersandt.

Bunzlau. Der Niederschlesische Sängerbund wird am 28. Juli sein erstes Gesangsfest mit circa 450 Sängern unter Direction des Bundesdirigenten, Kantor Knauer aus Bunzlau, in den von der Natur so überaus reich ausgestatteten herrlichen Anlagen des Buchholz bei Löwenberg feiern.

Leobschütz. Ein gräuliches Verbrechen wurde in der Nacht zum 22. d. M. in Grose, einem Desterreichischen Dorfe, dicht an der Grenze verübt. Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr brach ein Feuer in der Scheune des Bauer-gutsbesizers Reichel aus, welches dieselbe verzehrte. Man wunderte sich, während des Feuers kein Mitglied der Reichel'schen Familie zu sehen, die Thüren des Wohnhauses waren verschlossen; als man dieselben öffnete, fand man die Frau des Besitzers und 8 Kinder mit einer Art erschlagen. Der Mann fehlte noch und als man Nachforschungen anstellte, fand man die Leiche des Reichel unter den Trümmern der niedergebrannten Scheune. Wer diese That verübt, ist noch nicht ermittelt.

Halle. Bei Verkündigung der Ehrenpromotionen meinte Jemand: Es sei ganz gut, daß v. Bismarck, v. Moltke, v. Roon u. s. w. zu Doctoren ernannt seien, aber er hätte sie in anderen Facultäten gewünscht, als in der philosophischen. v. Bismarck, der klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben, hätte der theologischen; v. Moltke, der stets das Rechte getroffen, der juristischen; v. Roon, welcher alles zum Aderlaß so wohl vorbereitet, der medizinischen Facultät alle Ehre gemacht.



## Stadtverordneten-Sitzung

vom 27. Juni 1867.

Anwesend 19 Stadtverordneten, sowie Hr. Bürgermeister Walbe, der Hr. Kammerer und der Hr. Stadtbaumeister Mende.

Nach Erledigung verschiedener Kassen-Sachen wurde ein Antrag des Magistrats auf Bewilligung von 60 Thln. zur Räumung und Verbreiterung der Schreiberbach in Wünschendorf vorläufig reponirt. Es soll erst noch genauer ermittelt werden, wodurch die Versandung herbeigeführt worden und wer zur Räumung verpflichtet sei.

Einem gewissen Horfig wird, in Folge seines Gesuches, die Zahlung des Einzugsgeldes erlassen.

Behufs Anlage eines neuen protestantischen Kirchhofes hat der Färbermeister Hr. Rude seine, mit der Häuden-Gasse grenzenden Acker — etwa 20 Morgen — für den Preis von 300 Thln. pro Morgen zur Disposition gestellt. Im Einverständnis mit dem Magistrat erklären die Stadtverordneten die Lage der Acker für günstig und bewilligen die Kaufsumme einstimmig.

Hr. Rude verpflichtet sich gleichzeitig, die auf seinen Ackern stehende Scheune abzutragen.

Desgleichen consentirt Versammlung mit dem Magistrat wegen Ankaufes von 12 Ruthen Land, das der Gastwirth Herr Jazworsky für die Summe von 180 Thln. zur Herstellung eines Weges von der Promenade nach der Haide abtreten will.

Herr Wasserleitungs-Unternehmer Nird hatte auf Wunsch Zeichnung und Kosten-Anschlag von vier dreiflammigen Gas-Candelabers eingereicht, welche auf dem Markte aufgestellt werden und gleichzeitig als Wasser-Druckständer dienen sollen. Die entstehenden Mehrkosten von 176 Thln. werden genehmigt.

Herr Stadtverordneter Bulla beantragt die Aufstellung eines fünfflammigen Gas-Candelabers auf dem Bosquet des Friedrich-Wilhelms-Plazes. Derselbe soll die umstehenden Bäume überragen und von Gängen — besetzt mit Bänken — umgeben werden. Der Antrag findet allgemeinen Beifall. Hierbei wird die Verlängerung der Gasleitung unter den Weiden bis zur Brücke, in Ketzdorf bis zum Heinze'schen Hause und in Alt-Lauban bis über die Lummel'sche Brücke angeregt. Aus Mangel an disponiblen Geldern soll vorläufig eine dieser drei Richtungen Gas erhalten und zwar diejenige, in der sich die meisten Privat-Gas-Consumenten finden lassen und welche des Gases am Meisten bedarf. Die erforderlichen Subscriptionen werden coursiren.

Trotz warmer Befürwortung durch unsern Hrn. Bürgermeister wurde die, von dem Kreis-Baumeister Hrn. Kaupisch angeregte und früher bereits viel discutirte, Promenaden-Anlage und Beseitigung des Schutz-Dammes an der Bahnhofstraße fallen gelassen.

Die Majorität der Versammlung erachtete die bedungene Unterhaltung des projectirten Hecken Zaunes für ein beständiges Risiko, aus dem späterhin möglicherweise noch arge Differenzen zwischen Fiskus und Stadtkommune entstehen könnten. 12.

## Öffentl. Kriminal-Verhandlungen.

Sitzung vom 29. Juni 1867.

Es wurden folgende Personen verurtheilt:

1) der Tagearbeiter Johann George Jacobi aus Lauban wegen Beleidigung von Beamten während der Ausübung ihres Berufs und wegen vorsätzlicher rechtswidriger Beschädigung fremden Eigenthums zu 14 Tagen Gefängniß;

2) die Töpfergesellen Gustav Delang und Franz Joseph Richter aus Naumburg a/D. wegen Diebstahls ein Jeder zu 14 Tagen Gefängniß;

3) der Weber Gustav Herrmann Schmidt aus Mittel-Langenöls wegen Diebstahls im 2. Rückfalle zu 2 Jahr Zuchthaus und 2 Jahr Polizei-Aufsicht;

4) die verwittw. Tagearbeiter Standke, Karoline geb. Hübel aus Greiffenberg, wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängniß;

5) der Tagearbeiter Karl Wilh. Trausche gen. Kirchhoff von hier wegen Diebstahls zu 5 Wochen Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

6) die unverehel. Joh. Henriette Schmidt aus Mittel-Gerlachsheim wegen Diebstahls zu 3 Monat Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust;

7) der Restbauer Johann Christoph Haase aus Ober-Rudelsdorf wegen wörtlicher Beleidigung eines öffentlichen Beamten in Beziehung auf seinen Beruf zu 10 Rthlr. Geldbuße oder im Unvermögensfalle zu 5tägigem Gefängniß.

## Die zehn Gebote des Handels.

Im kaufmännischen Leben hat sich durch Ueberlieferung und langjährige Praxis allmählig eine Reihe von Prinzipien und kaufmännischen Grundsätzen herausgebildet, die wir heute mit vollem Rechte als das Evangelium des Handels betrachten können, da nur bei genauer Befolgung derselben jenes Heil im Geschäfte erzielt werden kann, nach welchem jeder intelligente Kaufmann streben soll und muß. Wir wollen in kurzen markanten Worten, wie es der Kaufmann liebt, die wichtigsten dieser Maximen hier wiedergeben:

1. Das erste Geschäft muß baar abgemacht werden. Wer gleich von vornherein Credit beansprucht, verdient keinen.

2. Borgen und Wiederverborgen macht Entlaufen. Jede größere Handelsstadt kann uns Belege hiezu liefern, das freie Amerika sogar schockweise.

3. Wer im Sommer nicht will schwitzen und im Winter nicht will frieren, darf für keinen Freund acceptiren. Das ist ein Grundsatz, den wir jedem Kaufmann besonders empfehlen, da ihn die Erfahrung so zu sagen geheiligt hat.

4. Für baar Geld muß man einzukaufen suchen. Das baare Geld hat eine große Macht bei Jedermann, umsomehr aber beim Kaufmann. Mit baarem Gelde läßt dich kein Kaufmann weggehen, ohne gekauft zu haben; er nimmt lieber mit dem kleinsten Nutzen vorlieb, und hat Recht dabei. Dadurch ist auch das Sprichwort entstanden: „Baar Geld lacht.“

5. Billig verkaufen bringt Nahrung. Man darf nicht auf einmal reich zu werden suchen, sondern man muß sich mit kleinerem, dafür aber häufigerem Nutzen begnügen — darin liegt Segen.

6. Reellität bringt einen guten Ruf, und dieser schafft Vertrauen und Zulauf im Geschäfte. Wer nicht solid ist, kann wohl momentane Erfolge erzielen, aber sich kein Vertrauen, ohne welches ein Geschäft auf die Dauer doch nicht bestehen kann, erwerben.

7. Was man selbst nicht übersehen kann, wird wenig Segen bringen. Wer sich in Unternehmungen einläßt, die er nicht selbst leiten oder wenigstens übersehen kann, muß sich auf Unterschleife gefaßt machen (siehe Creditanstalt). Viel Knechte, viel Diebstahl — sagten schon die alten Weisen.



8. Sei misstrauisch mit Waare; noch misstrauischer als mit baarem Gelde, denn mit diesem bist du als Kaufmann schon von Natur aus misstrauisch.

9. Wer nur von Hoffnung lebt, wird hungrig sterben. Göthe sagt: Harren und Dulden, bringt in Schulden. Also sei rührig und warte nicht so lange, bis es zu spät ist. Gieße auch kein unreines Wasser aus, bevor du nicht das reine hast.

10. Berücksichtige stets die verschiedenen Zeitperioden, damit du nicht überrascht wirst. Wenn alles ruhig, kein Krieg in Aussicht, keine Geschäftskrisis droht und die Verhältnisse sich normal entwickeln, sei man dreist im Einkauf, besonders bei steigender Tendenz. Umgekehrt: Bei dem leisesten Wölkchen am politisch. Horizont zieh dich zurück, sei vorsichtig mit Waare, baarem Geld und Credit, am vorsichtigsten aber in deinem Fabriciren. Wer Conjunctionen zu benutzen versteht, ist stets ein gemachter Mann. Beweis dessen die Jahre 1848, 1853, 1857, 1864, 1866. Kurze Zeit vor Ausbruch der Krisen in diesen Jahren haben alle klugen Kaufleute vorsichtig operirt und sind sehr wohl dabei gefahren.

**Kirchen-Nachrichten.**

Amts-Woche: Herr Archidiac. Stock.

A. In der Kreuzkirche.

Donnerstag, den 4. Juli, Nachmittags 5 Uhr:

Abendgebet: Herr Past. prim. Schmidt.

Freitag, den 5. Juni, früh 7 Uhr, allgemeine Beichte u. Communion. Rede: Hr. Archidiac. Stock.

Sonntag, den 7. Juli 1867.

Früh 1/8 Uhr: Allgemeine Beichte, Amtspredigt und Communion: Herr Archidiac. Stock.

Nachmittags-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

B. In der Frauenkirche, früh 9 Uhr:

Amts-Predigt: Herr Pastor prim. Schmidt.

In beiden Kirchen wird nach dem Früh- und Nachmittags-Gottesdienste in den an den Kirchthüren aufgestellten Becken die höhern Orts verordnete allgemeine Kirchen-Collecte zum Besten armer Schullehrer-Wittwen und Waisen eingesammelt werden.

C. In der Waisenhauskirche.

Dienstag, den 9. Juli, Nachmittags 5 Uhr:

Andachtsstunde: Herr Archidiac. Stock.

~~~~~

**Geboren.**

Den 5. Juni dem Kaufmann E. H. R. Dannheiser, eine Tochter, Cäcilie Catharina Cordula. — Den 16. dem Weber W. Reichstein, ein Sohn, Ernst Paul. — Denf. dem Braugehülfsen W. Volkelt, ein Sohn, Karl Wilh. Paul. — Den 17. dem Tagearbeit. J. C. Adolph, eine Tocht., Anna Maria Bertha. — Den 19. dem Zimmerges. C. Krüger, ein Sohn, Ernst Herrm. Paul. — Den 21. dem Jnw. u. Maurer C. Kirchhoff, eine Tocht., Ernestine Minna.

**Gestorben.**

Den 18. die Tochter des Maurers Franz Bollack, E. Bertha Pauline, alt 1 J. 8 M. 22 T. — Den 21. der Brg., Weber u. Hausbes. Karl August Braun, alt 55 J. 11 M. 27 T. — Denf. der pens. Gensd'arm Friedrich Wilhelm Schuler, alt 70 J. 6 M. 2 T. — Den 22. die Tochter des Mühlenhelfer Gottlob Steckel, Ida Marie, alt 5 M. 27 T. — Den 24. die Tochter des Bürgs. und Klemptnermstrs. W. Mildner, (vor der Taufe gest.), alt 6 T. — Den 27. die Ehefrau des Brgs. u. Jnw. C. G. Bräuer, Frau Joh. Christ. geb. Schröder, alt 63 J. 5 M.

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 5. Juli cr., Vormittags von 10 Uhr ab,**

sollen im Holzschlage des Hohwald-Revier, Tagen 17,

1/2 Klafter tannene Kloben, II.

1/2 Klafter Knüppel,

7 Haufen fichtenes Durchforstungs-Reißig und

136 Schock trockenes Nadel-Astreißig,

öffentlich meistbietend verkauft werden.

Versammlungs-Ort: auf dem Schlage am Buchberge, Tagen 17.

Lauban, den 30. Juni 1867.

Die städtische Forst-Deputation.

**Bekanntmachung.**

**Freitag, den 19. Juli d. J., Vormittags 10 Uhr,**

werden im Dominial-Gehöfte zu **Nieder-Gerlachsheim** 18 Schock Roggen-Stroh öffentlich an den Meistbietenden durch den Actuarius Kern verkauft werden.

Lauban, den 21. Juni 1867.

**Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.**



Donnerstag, den 4. d. Mts., keine Stadtverordneten-Sitzung.  
Lauban, den 2. Juli 1867.

Der Vorsitzende.  
Reimann.

### Bekanntmachung.

Die Gerichts-Ferien finden bei dem unterzeichneten Königlichen Kreis-Gerichte und den Gerichts-Commissionen zu **Messersdorf** und **Seidenberg** in der Zeit vom **21. Juli bis 1. September d. J.** statt.

Während der Ferien ruhet der Betrieb aller nicht schleunigen Sachen sowohl in Bezug auf die Abfassung der Erkenntnisse, als auf die Dekretur und Abhaltung der Termine.

Die Partheien und Rechts-Anwälte haben sich daher während der Ferien in dergleichen Sachen aller Anträge zu enthalten.

Schleunige Gesuche müssen als solche begründet und ausdrücklich als „Ferien-Sache“ bezeichnet werden.

Während der Ferien werden Deposital-Tage nur

am **24. Juli**  
am **28. August**

abgehalten.

Lauban, den 15. Juni 1867.

Königliches Kreis-Gericht.

### Nothwendiger Verkauf. Kreis-Gericht zu Lauban.

Die dem Müllermeister **Johann Gottlieb Gallwitz** gehörige, sub No. 1 zu **Mittel-Thiemendorf** gelegene Mahl- und Schneide-Mühle nebst dem dazu gehörigen Garten und Acker, abgeschätzt auf 8128 Rthlr. 3 Sgr, zufolge der nebst Hypothekenschein in unserm III. Bureau einzusehenden Taxe, soll

am **22. Januar 1868**, von Vormittags **11 Uhr** ab, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real-Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen wollen, haben sich mit ihren Ansprüchen spätestens in diesem Termine zu melden.



### Bekanntmachung.

### Königliche Niederschlesisch-Märkische Eisenbahn.

Die Lieferung von

circa **1500** Mille hartgebrannten Ziegelsteinen für die auf Bahnhof **Görlitz** auszuführenden Neubauten im Rohbau, soll im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden, und ist hierzu ein Termin auf

**Sonnabend, den 6. Juli cr., Vormittags 12 Uhr**, im hiesigen Bau-Bureau, Bahnhof-Strasse No. 3, anberaumt worden.

Die Offerten sind bis zum angeetzten Termine entsprechend den im Bureau während der Bureau-Stunden einzusehenden Submissions-Bedingungen an den Baumeister **Lehwald** hierselbst einzureichen und können von Letzterem auch diese Submissions-Bedingungen gegen Erstattung der Copialien bezogen werden.

**Görlitz**, den 15. Juni 1867.

Der Eisenbahn-Betriebs-Inspector.  
Priess.



# Schlesischer Fenchelhonig-Extract von L. W. Egers,

als das wirksamste Hausmittel bei Hals- und Brustleiden, Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Kitzel und Beschwerden im Halse, Bräune, Krampf- und Keuchhusten etc. hinlänglich bekannt, bei Kinderkrankheiten so zu sagen eingebürgert als

## Hausarzt jeder besorgten Mutter,

wie nicht minder für an Hämorrhoiden und Verstopfung Leidende zum Zwecke einer leichten Leibesöffnung so sehr bewährt, wird eben seiner erprobten Güte und weltverbreiteten Absatzes wegen vielfach nachgepfuscht.

Man achte deshalb genau darauf, daß jede Flasche des ächten Schlesiſchen Fenchelhonig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie die eingebrannte Firma seines Erfinders und alleinigen Verfertigers **L. W. Egers** in Breslau trage und gekauft wird nur bei **C. G. Pfullmann** in Lauban.

Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Magdeburg, den 29. Mai 1867.

Inliegend übersende Ihnen

**Nthlr. 150** . . . . .

. . . . . folgt Bestellung . . . . . Gleichzeitig kann ich Ihnen zu meiner großen Freude wieder einen Fall mittheilen, in welchem sich Ihr Brust-Syrup aufs Neue glänzend bewährte. Der Sohn einer Frau Krause in Lemsdorf war hier, um die 8. Flasche Brust-Syrup zu holen und theilte mir mit, daß seine Mutter 21 Flaschen Fenchel-Honig-Extract gegen Husten und Brustleiden ohne den geringsten Erfolg verbraucht hatte. Da wurde sie durch Ihre Annonce in der „Magdeburger Zeitung“ auf Ihren Brust-Syrup aufmerksam gemacht. Mit einigem Mißtrauen (das durch die vergeblich verbrauchten 21 Flaschen Fenchel-Honig-Extract wohl gerechtfertigt ist) versuchte die Frau nun Ihren Brust-Syrup, und nach der siebenten Flasche war der Husten bis auf ein Geringes verschwunden und die Brustschmerzen ganz beseitigt. Die Frau gebraucht den Syrup fort etc. etc.

**J. F. Baum.**

Dieser weiße Brust-Syrup ist **nur allein ächt** zu haben für **Lauban** bei **C. G. Pfullmann.**

Mit **K. K. Oesterr. Privilegium** und **Königl. Preuß. Ministerial-Approbation.**

**Dr. Borchardt's** aromatische Kräuter-Seife, zur Verschönerung und Verbesserung des Teints und erprobt gegen alle Haut-Unreinigkeiten; (in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

**Dr. Suin de Boutemard's** aromatische Zahn-Pasta, das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Reinigungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches; (in  $\frac{1}{2}$  u.  $\frac{1}{4}$  Päckchen à 12 und 6 Sgr.)

**Dr. Lindes** Vegetabilische Stangen-Pomade, erhöht den Glanz und die Elastizität der Haare und eignet sich gleichzeitig zum Festhalten der Scheitel; (in Original-Stücken à 7 $\frac{1}{2}$  Sgr.)

Apotheker **Sperati's** Italienische Honig-Seife, ist zum Waschen und Baden ausgezeichnet durch ihre belebende und erhaltende Einwirkung auf die Geschmeidigkeit und Weichheit der Haut; (in Päckchen zu 2 $\frac{1}{2}$  und 5 Sgr.)

**Dr. Hartung's** Chinarinden-Öel, aus einer Abkochung der besten China-Rinde mit balsamischen Oelen, zur Conservirung und Verschönerung der Haare; (in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

**Dr. Hartung's** Kräuter-Pomade, zusammengesetzt aus anregenden, nahrhaften Säften und Pflanzen-Ingredienzien, zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses; (in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

**Necht** werden die obigen, durch ihre anerkannte Solidität und Zweckmäßigkeit auch in hiesiger Gegend so beliebt gewordenen Artikel in **Lauban** nach wie vor **nur allein** verkauft bei **W. Meister & Nöbling.**



 **Zwei Acker-Pferde**   
stehen zum Verkauf auf Dominium Mittel-Thiemendorf.

**Eichen- und Fichten-Rinde**  
kauft zu den höchsten Preisen **Otto Weiner**, Gerbermstr.  
Görlitzer-Straße.

 **Geschmiedete und Gleiwiger Platten,**  
**Ofenthüren von Blech und Gußeisen,**  
**Kittfalz- und luftdichtgehobelte Thüren,**  
**Wasserwannen, Roste und Roststäbe,**  
**diverse Schlösser, Rohrnägel, Draht und Drahtnägel, sowie**  
**andere Artikel zu Bauzwecken**  
empfiehlt zu billigen Preisen **Wilh. Goebel**. Markt No. 51.

**15 Centner vorjähriges Wiesen-Heu** sind noch käuflich vorhanden. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, mit guter Schulbildung, kann in meiner Eisenhandlung als **Lehrling** eintreten. **F. Knittel** in Lauban.

Eine Quantität trockener **roher Flachs** ist zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen in der Expedition des Laubaner Boten.

**Sensen, Sichelu & Werkzeuge**  
empfiehlt billigst **Wilh. Goebel**. Markt No. 51.

**Acker-Verpachtung.**

Die am kleinen Kapellenberge gelegenen, 7 Morgen 72 □ Ruthen enthaltenden Acker, sollen Michaelis d. J. anderweitig verpachtet werden. Näheres besagt die Expedition d. Bl.

Verschiedene größere und kleinere Wohnungen sind theils sofort, theils zu Michaelis in den zum **Hamburger Keller** gehörenden Gebäuden zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt

**Carl Floegel**,  
gerichtlicher Administrator.

Für eine Berliner Seiden-, Wollen- und Baumwollen-Färberei und Druckerei nimmt fortwährend Bestellungen an **Wittwe Ritter**,  
Lieferung schnell und billig. äußere Naumburger-Straße No. 811.

**Laubaner Getreide- und Victualien-Preise vom 26. Juni 1867.**

| Gegenstand.        | Höchster. |      |    | Mittler. |      |    | Niedrigster. |      |    | Gegenstand.          | Höchster. |      |    | Mittler. |      |    | Niedrigster. |      |    |
|--------------------|-----------|------|----|----------|------|----|--------------|------|----|----------------------|-----------|------|----|----------|------|----|--------------|------|----|
|                    | Rh.       | Sgr. | o. | Rh.      | Sgr. | o. | Rh.          | Sgr. | o. |                      | Rh.       | Sgr. | o. | Rh.      | Sgr. | o. | Rh.          | Sgr. | o. |
| Weizen, weiß . . . | 3         | 25   | —  | 3        | 20   | 6  | 3            | 12   | 6  | Hirse . . . . .      | 4         | 10   | —  | 4        | 5    | —  | 4            | —    | —  |
| do. gelb . . . . . | 3         | 15   | —  | 3        | 5    | —  | 3            | —    | —  | Kartoffeln . . . . . | 1         | 10   | —  | 1        | 5    | —  | 1            | 2    | 6  |
| Roggen . . . . .   | 3         | —    | —  | 2        | 25   | —  | 2            | 20   | —  | Butter, à Pfund      | —         | 7    | 6  | —        | 7    | 3  | —            | 7    | —  |
| Gerste . . . . .   | 2         | 5    | —  | 2        | 2    | 6  | 2            | —    | —  | Heu, à Centner       | —         | 25   | —  | —        | 22   | 6  | —            | 20   | —  |
| Hafer . . . . .    | 1         | 9    | —  | 1        | 8    | —  | 1            | 7    | —  | Stroh, à Schock      | 6         | —    | —  | 5        | 15   | —  | 5            | —    | —  |
| Erbsen . . . . .   | 3         | 5    | —  | 2        | 27   | 6  | 2            | 20   | —  |                      |           |      |    |          |      |    |              |      |    |

Redaction, Druck und Verlag von den Gebr. Scharf in Lauban.